

Bleienbach: Das Ortsbild von Bleienbach nach dem Dorfbrand von 1826

Beim Dorfbrand vom 3. April 1826 wurde ein ganzer Ortsteil in Schutt und Asche gelegt – das Spritzenhaus verbrannte als eines der ersten Gebäude.

Total waren 27 Wohnhäuser, zehn Speicher sowie Ofenhäuser und ein Stöckli vom verheerenden Brand betroffen. Die verschiedenen Wiederaufbauten in der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde erfolgten unmittelbar nach der Brandkatastrophe – unter grosser Nachbarschaftshilfe – in der zeittypischen Riegbauweise. Sie zeigen eine einheitliche, dennoch aber nuancenreichen Erscheinungsform, zum Beispiel bei den Fensterstürzen oder bei den Bugkonstruktionen. Das ländliche Ortsbild von Bleienbach ist gemäss dem ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) von nationaler Bedeutung im Vergleichsraster der Dörfer.

Bei der Führung werden einzelne Objekte der verschiedenen Ersatzbauten vorgestellt. Alle Objekte, die vorgestellt werden, sind im Bauinventar der Gemeinde erfasst. Bei den Erläuterungen der Rundgangführer wird zum einen auf Details hingewiesen, zum andern kommt die Geschichte der Gemeinde zur Sprache. Auch die Herstellung eines Zopfbugs durch die damaligen Zimmerleute wird präsentiert.

Sonntag, 8. September 2013

Was: Führung durch Daniel Ott, dipl. Architekt HTL und Bauberater-Obmann Berner Heimatschutz, und Walter Gfeller, Kunsthistoriker und Präsident Regionalgruppe Oberaargau des Berner Heimatschutzes

Wann: 10 Uhr (Dauer 1 ½ - 2 Std.)

Wo: Neustrasse 1, Schulhaus Bleienbach

Anreise ÖV: Bus 52 bis «Bleienbach, Post», danach ca. 2 Min. Fussweg

Anreise PW: Wegen Aufräumarbeiten eines Festanlasses sind die Anweisungen betreffend Parkierung zu beachten.

Organisation: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Oberaargau